

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1863**

135 (11.6.1863)



# Beilage zu Nr. 135 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 11. Juni 1863.

## Deutschland.

**Berlin, 8. Juni.** Die Reorganisation der Artillerie hat nunmehr begonnen. Es werden die 3 Gpfindigen und die 3 12pfindigen Batterien bei jeder Brigade in je 4 Batterien umgewandelt. In Bezug auf die Hauptbatterien wird vorläufig nichts geändert. Durch obige Umwandlung tritt ein Mehrbedarf an Offizieren ein, indem diese letzteren aus den bestehenden Batterien übernommen werden. Der erforderliche Mehrbedarf an Pferden wird von 12pfindigen Batterien und den Krümpferpferden abgegeben. — Das hier erscheinende Blatt „Die heitere Welt“ hat wegen eines Gebichtes die erste Warnung erhalten. — Der Artillerie-Leutnant v. d. Burg, welcher der Expedition gegen Mexiko beigewohnt und thätigen Antheil an der Belagerung von Puebla genommen, hat den Rothen-Adler-Orden 4. Kl. erhalten.

## Rußland und Polen.

**Warschau.** Der französische „Moniteur“ und alle Pariser Zeitungen bringen den Wortlaut des Schreibens, welches der Erzbischof von Warschau, nachdem er seine Entlassung als Staatsrath eingereicht, am 15. März an den Kaiser Alexander gerichtet hat:

Sire! Immer war es die Aufgabe und das Vorrecht der Kirche, in den Augenblicken großen Unglücks und öffentlichen Leidens die Stimme zu erheben zu den Mächtigen der Erde. Kraft dieses Vorrechts und dieser Pflicht wage ich in meiner Eigenschaft als erster Seelenhirt des Königreichs Polen mich an Ew. Majestät zu wenden, um zu sagen, wessen meine Herde so dringend bedürftig ist. Das Blut fließt in Strömen, und die Unterdrückung, statt einzuschüchtern, steigert nur die Erbitterung. Ich sehe Ew. Majestät an, im Namen der christlichen Liebe und im Namen der Interessen beider Länder, diesem Verilungungskriege ein Ziel zu setzen. Die von Ew. Majestät verliehenen Institutionen reichen nicht aus, das Glück des Landes zu sichern; Polen wird sich nicht mit einer Verwaltungsautonomie zufrieden geben; es bedarf politischen Lebens. Sire! Ergreifen Sie mit starker Hand die Initiative in der polnischen Frage, machen Sie daraus eine unabhängige Nation, die mit Rußland nur durch das Band Ihrer erhabenen Dynastie verknüpft ist! Das ist die einzige Lösung, welche dem Blutsvergießen Einhalt zu thun und eine feste Grundlage zur definitiven Beruhigung des Landes zu schaffen vermag. Die Zeit drängt. Jeder verlorene Tag reißt den Abgrund zwischen Thron und Nation weiter auf. Warten Sie nicht, Sire, auf das Ende des Kampfes! Es ist mehr wahre Größe in der Milde, welche vor dem Blutsbad zurückweicht, als in einem Siege, welcher ein Königreich entvölkert. Ein großes Wort, der Großherzlichkeit eines großen Herrschers würdig, genügt, uns zu retten. Wir erwarten es aus dem Munde Ew. Majestät. Ich wage zu hoffen, daß der Monarch, der trotz so vieler Schwierigkeiten 20 Millionen seiner Unterthanen aus der Leibeigenschaft befreit und zu freien Menschen gemacht hat, nicht vor der ebenfalls glorreichen Aufgabe zurückweichen werde, eine so grausam geprüfte Nation zu beglücken. Sire, die Vorlesung hat Ihnen dieses Volk anvertraut, sie wird Ihnen beistehen, sie hat für Sie eine Krone ewigen Ruhmes, wenn Sie ein für alle Male dem Blute und Thränenstrom Einhalt thun, der schon so lange durch Polen fließt. Verzeihen Sie, Sire, die Freimüthigkeit meiner Sprache, aber der Augenblick ist zu feierlich. Verzeihen Sie einem Seelenhirten, der, als Zeuge unermessenen Unglücks, für seine Herde Fürbitte einzulegen wagt. Zu den Stufen des Thrones mein demüthiges, aber inbrünstiges Bittgebet niederlegen, bin ich beglückt, mich nennen zu können Ew. Maj. getreuester und gehorsamster Unterthan Sigmund Jely Felinski, Erzbischof von Warschau. Warschau, 15. März 1863.

## Badischer Landtag.

**Karlsruhe, 9. Juni.** Wir tragen im Nachfolgenden die Rede nach, welche der Abg. G. E. H. A. am 2. d. in der 95. Sitzung der Zweiten Kammer über die Stigler'sche Wahl (20. A. W.) hielt.

Ich habe in dieser fatalen Wahlangelegenheit noch nie gesprochen; allein es wurde mein Name mit dieser Wahl in so viele Beziehungen gebracht, daß ich jetzt, nachdem das Drama zu Ende zu gehen scheint, doch Einiges sprechen zu müssen glaube. Ich glaube nicht, daß Jemand sich hier befindet, der besser mit dem Zustand des Wahlbezirks, sowie mit den Personen und Dingen vertraut ist, als ich. Denn ich lebe unter diesen Leuten und habe die ganze Sache großwachsend gesehen. Man hat Anfangs immer die Meinung geäußert, es handle sich hier um eine Demonstration gegen die Regierung, und zwar besonders gegen das jetzige Ministerium, das berufen ist, die Geschicke des Landes zu leiten. In gewissem Sinne mag dies sein. In der Hauptsache — ich kenne jene Parteistellung genau — verhält es sich doch etwas anders. Es mögen wohl die Leiter der Bewegung sich dessen bewußt sein, daß das Ziel derselben dahin geht, der Regierung in ihrer jetzigen Vertretung Schwierigkeiten zu bereiten. Wenn Sie aber glauben, daß alle Wahlmänner, die gegen den Rechtsanwalt Stigler gestimmt haben, Regierungsfeinde seien, so sind Sie in gewaltigem Irrthum. Ich weiß dies aus vielen Verhältnissen, die ich nicht alle anführen kann; allein einiger schlagender Beispiele muß ich doch erwähnen.

Nach dem Wahlakt verammelte man sich Abends in gesellschaftlichem Kreise, und es erklärten sich hier mehrere Wahlmänner, die für den Oberhofgerichts-Rath Köpff gestimmt hatten, sie seien froh, daß diese Sache einmal ein Ende habe; sie hätten sich ursprünglich durch ihr Versprechen für gebunden erachtet, und dorthin ihre Stimmen gegeben, wofin sie es verprochen; allein sie wollten jetzt auch mit dem künftigen Abgeordneten des Bezirks Rücksprache nehmen. Von solchen Dingen, wie dem Abgeordneten jetzt zur Last gelegt werden, wußten dieselben nichts. Erst vor 3 Tagen wurde mir von einem Beamten versichert, daß ein Wahlmann vor der Wahl ihm gesagt habe, er werde der früher gegebenen Zusage gemäß für den Oberhofgerichts-Rath Köpff stimmen; nach der Wahl dagegen habe ihm derselbe Wahlmann gesagt, er sei sehr zufrieden, daß die Sache nun so ausgefallen sei. Ich bemerke dies bloß, um zu zeigen, daß die Partei-

stellung von mancher Seite unrichtig aufgefaßt wird. Ferner erinnere ich an einige Vorgänge bei der früheren Besprechung. Damals wurde immer von zwei Parteien gesprochen. Ich hätte schon damals, wenn ich mir nicht aus verschiedenen Gründen vorgenommen hätte, zu schweigen, Auskunft darüber geben können, wie es sonderbarer Weise gekommen ist, daß gerade für ein Drittel der Wahlmänner die Stimmzettel von fremder Hand geschrieben wurden. Dies kam einfach daher, daß es eigentlich nicht zwei, sondern drei Parteien waren. Die eine Partei stand — wenn ich so sagen darf — auf der Linken, die andere auf der Rechten, und in der Mitte standen diejenigen, die, wie es überall zu geschehen pflegt, nicht recht im Reinen darüber waren, was sie thun sollten; diesen Letzteren sind die Wahlzettel geschrieben worden. Diese meine Rechnung stimmt, wie Sie jetzt wissen, ganz mit dem Resultat überein, das die kürzlich gepflogene Unternehmung geliefert hat.

Gleich Anfangs habe ich schon bemerkt, daß mein Name mehrfach in enge Verbindung mit dieser Wahlsache gebracht worden sei. Ich war stets für einen Abgeordneten, der es mit der gegenwärtigen Regierung ganz aufrichtig meint; diese Ansicht trug ich nicht bloß in mir, sondern habe sie gegen Jeden ausgesprochen, der sie hören wollte. Nachgelassen bin ich Niemanden; allein wenn Wahlmänner zu mir kamen, und mich um meine Meinung fragten, sprach ich mich offen in dem bezeichneten Sinne aus, und glaube hierbei noch obendrein, daß ich hierbei vollkommen in meinem Rechte gewesen. Als ich später in der inländischen und ausländischen Presse las, was ich Alles gethan haben soll, war ich erstaunt über meine Thätigkeit in dieser Sache. Ich will hier nicht reden von dem inländischen Blatte, das vorzugsweise in diesem Sinne mit der Wahl des Landbezirks Offenburger sich beschäftigte; allein es hat diese Sache beinahe einen Weg bis nach Köln und Augsburg gefunden. Sie wissen Alle, daß eine Partei existirt, die — ich will nicht das Wort Lüge gebrauchen, obgleich jene Artikel offenbar aus der Feder von Männern flossen, die recht gut den Sachverhalt kennen konnten, wenn sie nur wollten, — darauf ausgeht, die Dinge zu entstellen. Es ist in dem Rätter-Blatte von einem Abgeordneten gesagt worden, er sei beim früheren Wahlakte als thätiger Gegner Köpff's an Ort und Stelle gewesen, und habe auch bei dem festgemachte sich betheiligen wollen. Dieser Abgeordnete war aber damals gar nicht in Offenburger.

Es ist ferner dort gesagt, der Abgeordnete Achenbach habe gleich, wie die Sache in der Kammer zur Sprache gekommen, den Antrag gestellt, eine ordentliche Verathung eintreten zu lassen, und zwar bloß deshalb, damit man in der Zwischenzeit die andern Abgeordneten gegen Köpff bearbeiten könnte. Es sind dort noch ähnliche, zum Theil ganz lächerliche Dinge angeführt, wie z. B. von dem Hrn. Abg. Häuffer, daß er als Berichterstatter mit aller Kraft bemüht gewesen sei, die Ungültigkeit der Wahl herbeizuführen; denn er habe mit einer wahren Furcht dem Eintritt des Oberhofgerichts-Raths Köpff in die Kammer entgegen gesehen, und dieses Gefühl habe im ganzen Hause geherrscht. Ich muß sagen, daß ich meiner Seite damals keine Furcht hatte und überhaupt Niemanden fürchten werde, der in dieses Haus eintritt. Im Gegentheil, als seiner Zeit nicht der Rechtsanwalt Stigler, sondern andere Persönlichkeiten benannt wurden, die sich Rechnung darauf machen, hier einzutreten — Persönlichkeiten, von denen ich glaube, daß ihr Verwilt nicht gerade von der Art sei, sie zu Mitgliedern dieses Hauses zu vereignschaften, und von denen ich mit Sicherheit wußte, daß sie nicht so, wie Hr. Köpff, der Aufgabe, die ihnen hier gestellt ist, gewachsen waren — hatte ich gewünscht, Hr. Köpff wäre hierher gekommen, wie ich überhaupt jedes Mal unwillig darüber war, wenn Angesichts der großen Aufgaben unseres Landtags bei den Wahlen nicht Männer betheiligigt wurden, die sich vor solchen Arbeiten nicht scheuen und denselben wenigstens einigermaßen gewachsen waren. Da ich hiernach durchaus keinen persönlichen Grund hatte, gegen Hrn. Köpff irgend zu wirken, noch dies Letztere in einer irgendwie verletzenden Weise von meiner Seite geschah, hätte ich gewünscht und gehofft, daß meiner Person bei dieser Sache in anderer Weise gedacht worden wäre, als dies mehrfach geschehen.

Ich habe übrigens einen keinen Trost gefunden in der Behandlung, die der große Regierung sowohl, wie einzelnen Mitgliedern dieses Hauses in einem größeren Blatte — der Augsburger „Allg. Ztg.“, jener bekannten Freundin unserer badischen Zustände — zu Theil geworden ist. Es hat sich bis jetzt Niemand die Mühe genommen, den wahrhaft schändlichen Artikel zu widerlegen, den jenes Blatt über die fragliche Wahl gebracht hat. Inwiefern glaube ich, daß man seinem Unwillen hierüber Ausdruck nicht nur verleihen darf, sondern Ehren halber sogar verleihen muß. Es ist dort von unserer Regierung in einer Weise gesprochen, daß gewiß Jeder, der insbesondere die Eigenschaften unseres gegenwärtigen Präsidenten des Ministeriums des Innern kennt und zu schätzen weiß, mit großer Entrüstung sich von jener Darstellung abwendet. Unsere Regierung ist der Zwizungigkeit beschuldigt. Wir haben gehört, wie der Hr. Ministerialpräsident Lamme seiner Zeit mit aller Kraft und Energie in die Schranken trat, um die Köpff'sche Wahl aufrecht zu erhalten. Auch haben wir gesehen, daß diese Bemühung nicht mit Erfolg gekrönt wurde. Wer gab aber dem Korrespondenten das Recht, zu behaupten, es sei nicht ehrlich gemeint gewesen? Es war nur zu ehrlich gemeint, und manche Differenzen, die sich leider an jene Verhandlung knüpfen, waren von der Art, daß man sagen muß, es sei ein aufrichtiger und ernstlicher Kampf gewesen.

Ferner stand in jenem Blatt, die Regierung habe nichts Besseres zu thun gehabt, als den Geh. Regierungsrath Fröblich, einen politischen Gegner Köpff's, als endlichen Abschließer dieser Sache nach Offenburger zu schicken, den Geh. Regierungsrath Fröblich, der gewiß in der undefangsten Weise sein Wahlkommissariat in Offenburger ausübte, und zwar schon so lange und so oft, daß es fast gerathen erschiene, ihn seinen Wohnsitz dort nehmen zu lassen. Ich bin der Meinung, daß man sich über solche boshafte Entstellungen öffentlich aussprechen darf und muß, und ich habe schon lange darauf gewartet, wenigstens meiner Anschauung an einem öffentlichen Orte mündlich Ausdruck zu verleihen, da ich weder Zeit, noch Lust habe, in einem schriftlichen Kampf mit solchen Gegnern mich einzulassen.

Was nun die Versammlung in dem Adlerwirthshause zu Offenburger betrifft, so habe ich allerdings hievon Kenntniß erhalten; Sie werden

vielleicht sogar denken, daß ich dabei gewesen sei, und das wäre auch in der That kein großer Fehler gewesen. Allein Sie haben heute in der Ihnen vorgelesenen Besprechung einen andern Namen gehört; der meine wäre gewiß nicht verschwiegen worden, wenn ich diese Versammlung veranlaßt hätte. Dieselbe wurde abgehalten von den Wahlmännern, die bereit waren, den Rechtsanwalt Stigler in Rastatt zu wählen. Stigler, den ich von früher Jugend an kenne, und von dem ich nur wiederholen kann, was der Hr. Präsident des großh. Ministeriums des Innern über seine Persönlichkeit und seinen Charakter uns vorhin gesagt hat, war auf die Abgeordnetensliste keineswegs so erpicht, wie man fast glauben sollte. Ueberhaupt ist in vielen Wählerkreisen die unrichtige Meinung verbreitet, man reise sich förmlich um Abgeordnetensstellen; allein dem ist doch nicht ganz so. Stigler weiß so gut, wie jeder Andere, der auf seinen persönlichen Verdienst angewiesen ist, daß mit der großen Ehre, die hier allerdings in Anschlag zu bringen ist, auch bedeutende Opfer verbunden sind, und gerade darüber hat er mehrmals mit mir gesprochen. Stigler kam nicht aus freien Stücken nach Offenburger; die Wahlmänner haben ihn dahin gerufen, theils um zu erfahren, ob er eine auf ihn fallende Wahl annehmen werde, theils um zu hören, welche politische Stellung er bejahenden Falles in der Kammer einzunehmen gedente. Sie wollten ein Wahlprogramm von ihm haben, und dieses hat er ihnen auch gegeben in einer Weise, daß sie sich damit beruhigten. Stigler hat namentlich versichert, daß er ein Freund der gegenwärtigen Regierung und bemüht sein werde, dieselbe nach Kräften zu unterstützen. Aber auch daraus hat er kein Hehl gemacht, daß, obgleich er und alle seine Angehörigen katholisch seien, er sich doch nicht denjenigen Bestrebungen anschließen werde, die leider noch da und dort in nicht erfreulicher Weise zu Tag treten und nicht auf den Frieden des Landes gerichtet seien, vielmehr ihn in höchst bedauerlicher Weise stören.

Was die Zusicherungen betrifft, die Stigler inhaltlich der Ihnen mitgetheilten Besprechung den ihn wählenden Wahlmännern gegeben haben soll, so gebe ich — und darin stimme ich dem Hrn. Präsidenten des großh. Ministeriums des Innern bei — auf solche Äußerungen nicht viel, und es ist allerdings in einem gewissen Maße bedenklich, eine Unternehmung deshalb einzuleiten; denn wenn diese Leute beisammen sind, so hat der Eine dieses, der Andere jenes gehört, und es läßt sich leicht, wie der Dichter sagt, mittelst einer recht scharfen Unternehmung aus mehreren Fäden ein Strick zusammenweben. Die Sache nehme dann vielleicht ein Ende, wie sie der wahren Sachlage gemäß keines nehmen sollte. Was nun aber das in Frage stehende Versprechen selbst betrifft, so sind bei der Köpff'schen Wahl ähnliche Dinge vorgekommen. Es hat geheißen, Hr. Oberhofgerichts-Rath Köpff habe versprochen, er wolle dafür sorgen, daß die Eisenbahn, ein Kreisgericht und verschiedene andere Staatsanstalten in und um Offenburger errichtet werden. Wenn Alles, was damals angeblich versprochen worden, in Erfüllung gegangen wäre, so würden wir jetzt in Offenburger in einem wahren Meere von Glückseligkeit schwimmen. Ich für meine Person glaube keinen Augenblick an jene Versprechungen, und warum? Weil ich den Oberhofgerichts-Rath Köpff genau kannte und vollkommen davon überzeugt war, daß er nach seinem Geiste, Willen und Charakter solche Äußerungen nicht gethan haben konnte. Das glaube ich aber auch von Stigler in gleicher Weise. Die objektive Unmöglichkeit einer solchen Zusage ist bereits von verschiedenen Seiten dargelegt worden. Auch ich weiß eigentlich nicht recht, wie man es machen soll, wenn man hier bloß einzelne Gedanken betreten möchte. Von dem ersten Versuch dieser Art würde wahrlich die Kammer nicht erbaud sein, und derselbe zuverläßig ein stilles Ende nehmen. Subjektiv betrachtet, verhält sich aber die Sache noch anders. Wer hat denn Hr. Stigler nach Offenburger gerufen? Im Adlerwirthshause in Offenburger war meines Wissens kein einziger Wähler von der Gegenpartei anwesend, und welchen Sinn hätte es also gehabt, wenn Stigler vor Denjenigen, die mit seinem Programm einverstanden waren und die ihm auf den Grund desselben bereits ihre Stimmen zugewendet hatten, geküßert hätte, ich werde nur diejenigen vertreten und für deren Interessen sorgen, die mich wählen. Es wäre dies ein baarer Unfug gewesen. (Schluß folgt.)

## Vermischte Nachrichten.

— Zu dem National-Denkmal, welches die drei Königreiche England, Schottland und Irland dem verstorbenen Prinzen Albert in London errichten und zu welchem die Nation über 400,000 Thlr. beisteuert, ist der Entwurf des Architekten G. C. Scott gewählt. Auf zwei Treppentrittstufen, deren untere Basis 140 Fuß im Quadrat hält, erhebt sich ein Podium, auf welchem sich eine offene Tempelnische im reichsten gotischen Style baut, unter welcher auf schiefelgeschmücktem Piedestal das Standbild des Prinzen im Kosüme des Hohenband-Ordens in sitzender Stellung angebracht ist. Die Seiten des Podiums werden mit Reliefs geschmückt, in lebensgroßen Figuren die Meister der zeichnenden und bildenden Künste aller Länder darstellend, und an den Ecken erheben sich Bildgruppen zur Verherrlichung der Künste des Friedens: Handel, Ackerbau, Manufaktur- und Maschinenwesen. An den äußersten vier Enden des Treppentzugs sind ebenfalls auf verzierten Postamenten figurartige Gruppen angebracht, die vier Welttheile vorstellend, die sich an der ersten internationalen Ausstellung betheiligten. Das Epigonal der Laube schließt ein von Engeln getragenes, reich emaillirtes und mit Gemmen verziertes Kreuz. Das Denkmal hat eine Höhe von 150 Fuß, und wird die Epigonal in der Ausführung, bei der Kostbarkeit des dazu verwandten Materials, geschliffener Granit, Schmelz- und Moissaisarbeiten, Krystalle, Carneolen und Halbedelsteine, vergoldete Bronze u. s. w., den Charakter eines überreichen mittelalterlichen Reliquienschrines erhalten.

— London, 6. Juni. In Liverpool sind seit acht Tagen nicht weniger als 80,000 Ballen Baumwolle angekommen; davon nur 406 aus Neu-York. Dagegen sind 33,039 aus Bombay, 3455 aus Calcutta, 16,583 aus Hongkong, 3261 aus Hongkong hieher geschickt worden. Die anderen kleineren Sendungen sind von verschiedenen westindischen Inseln, aus Brasilien und Ägypten.

Verantwortlicher Redakteur:  
Dr. J. Herm. Kroenlein,



Z.x.218. Die Pension u. Molkenkur auf Schloss Bürgeln bei Badenweiler, wurde am 1. Mai von Unterzeichnetem wieder eröffnet. Gediegener Comfort und das Wiederfinden häuslicher Pflege machen diesen Punkt mit seiner wundervollen Aussicht sowohl zu längerem Sommer-Aufenthalt wie zum Touristen-Besuch empfehlenswerth.

F. O'Byrn.

Kais. Königl. Oesterreich. Eisenbahn-Anlehen vom Jahre 1858

Die Hauptpreise des Anlehens sind: 21 mal 250,000, 71 mal 200,000, 103 mal 150,000, 90 mal 40,000, 105 mal 30,000, 90 mal 20,000, 105 mal 15,000, 307 mal 5,000, 20 mal 4,000, 76 mal 3,000, 54 mal 2,500, 264 mal 2,000, 503 mal 1,500, 733 mal 1000 Gulden zc.

Der geringste Gewinn ist 140 Gulden. Nächste Ziehung am 1. Juli 1863. Loose hierzu sind gegen Einzahlung von fl. 5 per Stück, 11 Stück à fl. 50 von dem Unterzeichneten zu beziehen. Der Betrag der Loose kann auch per Postvorschuß erhoben werden. Kein anderes Anlehen bietet so viele und große Gewinne. Der Verlosungsplan und die Ziehungslisten werden gratis zugesandt, sowie auch gerne weitere Auskunft erteilt durch Carl Schäffer, Staats-Effekten-Handlung in Frankfurt am Main.

Am 15. Juni d. J. Ziehung der Freiburger 15-Franken-Loose.

Hauptgewinne dieser Loose sind: 200,000 — 45,000 — 40,000 — 35,000 — 30,000 — 25,000 — 20,000 — 18,000 u. s. w. Der geringste Preis, den jedes Loos erlangen muß, ist 17 fl. Näherlich finden 3 Gewinnziehungen statt. Diese Original-Obligations-Loose versende ich zu 6 fl. 15 kr. — 5 Stück zu 31 fl. — 10 Stück zu 60 fl. — Alle Aufträge werden rasch ausgeführt und Ziehungsliste franco eingesandt durch das Handlungshaus Meier Schwarzschild in Frankfurt am Main.

Zu verkaufen oder zu vermieten.

Ein Herrschaftshaus mit auf dem Rhein mündenden Gärten, nebst großem Hofraum, Stallung, Remisen, Scheune, vier großen Kellerräumen zc. zc., zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, in schönster Lage des Rheingaus, 30 Minuten von Wiesbaden entfernt, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder auf längere Zeit zu vermieten. Wegen näherer Auskunft beliebe man sich sub Chiffre A. P. 115 an Herrn Otto Molien in Frankfurt a. M. zu wenden.

Verpachtung.

Wegen vorgerückten Alters will der Unterzeichnete seinen, in der Vogtsvorstadt hier gelegenen Ziegelhof, bestehend aus: einem Brennlofen, zweihöchigem Ziegelschoppen, großer Scheune, mit Stallungen für 24 Stück Vieh, zweihöchigem Wohnhaus mit 10 Zimmern und 2 Kellern, mit eingerichteter Wasserleitung, einem Backhaus, nebst Gießbecken, Gemüß- und Krautgarten und Gelände, das Ganze im Flächenmaß von ungefähr 4 Sester, nebst einem Letacker von 6 Sester, auf mehrere Jahre verpachten. Auf Verlangen können auch 40 bis 50 Sester Ackerfeld und Wiesen, welche in der Nähe des Hofes liegen, mit in Pacht gegeben, oder das Ganze unter sehr annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Mathias Schopfer.

Hausversteigerung.

Bankier Seb Homburger'schen Ehegatten dahier werden am Montag den 22. d. M., Nachmittags 3 Uhr, 1) ein dreistöckiges Wohnhaus mit zweihöchigem Seitenbau und Hof, Nr. 48 der Langenstraße, neben Partikular Josef Samson Schweizer und Bankier David Homburger; 2) ein dreistöckiges Wohnhaus, Nr. 14 des Innern Viertels, mit zweihöchigem Seitenbau und Hof, neben Partikular Otto Dähmen und Hauptmann Ray Wittwe, im zweiten Stock des Hauses Nr. 48 der Langenstraße, der Erbtheilung wegen einer nachmaligen Vertheilung ausgelegt, und wird der Zuschlag sogleich erteilt, wenn aus ersterem 22,000 fl. und aus letzterem 27,000 fl. erlöset werden. Würden diese Summen aber nicht geboten, so be-

halten sich die Verkäufer eine Ratifikationsfrist von 24 Stunden vor. Karlsruhe, den 3. Juni 1863. Großb. bad. Stadtmagistrat. G. Gerh. v. Schumacher.

Nr. 335. Müllheim. (Holzversteigerung.) Aus diesseitigen Domänenauflösungen werden öffentlich versteigert, im Distrikt VII. 2 Käßberg, Samstag den 20. Juni l. J., Morgens 9 Uhr: 164 Stämme Eichen, Kyp- und Bauholz, 2 Stämme Forsten begehlichen, 32 Kaster eichenes Kesselfodenholz, 45 1/2 Kaster eichenes Prügelholz, 37 1/2 Kaster eichenes Klobholz und Schlagraum. Die Zusammenkunft ist auf der Hiebshalle. Müllheim, den 7. Juni 1863. Großb. bad. Bezirksforstf. Will.

Nr. 590. Emmendingen. (Zutter- und Seegras-Versteigerung.) Bis Montag den 15. Juni d. J. wird in der Forstdomäne Teningen Almend der heutige Ertrag an Zutter und Seegras in 39 Losabtheilungen öffentlich versteigert; wozu man sich früh 9 Uhr auf der Reuthe, Teningen Bismarckstraße, beim Wegweiser versammelt. Emmendingen, den 7. Juni 1863. Großb. bad. Bezirksforstf. Fischer.

Nr. 4351. Lauderbachshausheim. (Bekanntmachungen aus dem Handelsregister.) Es wurden eingetragen: A. In das Firmenregister:

1) Am 9. April: D. 26. Firma Michael Hottenroth zu Breheim. Inhaber: Michael Adam Hottenroth dort. D. 27. Firma Eduard Böh in Königheim. Inhaber: Eduard Böh in Königheim, wozu die einjährige Teilung nach den Regeln der gesetzlichen Gütergemeinschaft vorgenommen werden soll, jedoch mit der Abänderung, daß alles gegenwärtige und zukünftige fahrende Vermögen, sowie auch die fahrenden Schulden eines Jeden bis auf die Summe von 20 fl., welche jeder Theil zur Gemeinschaft gibt, von derselben ausgeschlossen und als verlegenschaftet gelten soll.

2) Am 5. Mai: D. 28. Firma Wendel Grünbaum in Wentheim. Inhaber: Wendel Grünbaum daselbst. Ehevertrag d. d. Lauderbachshausheim, 1. September 1861, mit Babette Fröhlich, wozu jeder Theil 25 fl. in die Gemeinschaft bringt, alles übrige jeztige und künftige fahrende Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen ist.

D. 29. Firma H. Lehmann in Wentheim. Inhaber: Hayum Lehmann dort. Ehevertrag vom 11. Oktober 1832 mit Karoline Heymann, wozu die gesetzliche Gütergemeinschaft gewählt wurde, in der Weise, daß jeder Theil sein eingetragenes und während der Ehe erworbenes Vermögen bei Auflösung der Ehe als Eigentum zurücknimmt und hiervon nicht mehr als 50 fl. zur Gemeinschaft gibt.

D. 30. Firma David Grünbaum in Wentheim. Inhaber: David Grünbaum dort. Ehevertrag d. d. Werbach, 23. September 1861, mit Sophie Lebermuth, wozu jeder Theil die Summe von 100 fl. zur Gemeinschaft gibt und alles übrige Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen bleibt.

D. 31. Firma Franz Rigel jun. in Lauderbachshausheim. Inhaber: Franz Rigel jun. daselbst. Ehevertrag vom 16. November 1846 mit Juliana Schnarrenberger, wozu die gesetzliche Gütergemeinschaft gelten soll, jedoch alles Vermögen beider Theile bis zum Betrage von 50 fl. von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird.

D. 32. Firma Joseph Zubrod in Lauderbachshausheim. Inhaber: Joseph Zubrod daselbst. Ehevertrag d. d. Lauderbachshausheim, 7. November 1854, mit Magdalena Popp, wozu die gesetzliche Gütergemeinschaft gewählt wurde, mit dem Beding, daß jeder Theil 10 fl. in die Gemeinschaft wirft und alles übrige Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen bleibt.

D. 33. Firma Joseph Diem in Werbachshausen. Inhaber: Joseph Diem dort.

D. 34. Firma S. Ulfamer in Diselshausen. Inhaber: Sebastian Ulfamer dort.

D. 35. Firma Peter Decker in Schönsfeld. Inhaber: Peter Decker dort. Ehevertrag d. d. Schönsfeld, 17. Juli 1840, mit Anna Maria Schmitt, wozu die gesetzliche Gütergemeinschaft bedungen wurde mit Ausschluß aller Vermögens bis auf 50 fl., die jeder Theil in die Gemeinschaft wirft.

D. 36. Firma Ferd. Leuchtwitz in Großrinderfeld. Inhaber: Johann Ferdinand Leuchtwitz dort. Ehevertrag d. d. Großrinderfeld, den 18. Juni 1862, mit Maria Barbara Karolina Wiese, wozu allgemeine Gütergemeinschaft festgesetzt wurde.

D. 37. Firma Seb. Schweizer in Großrinderfeld. Inhaber: Sebastian Schweizer daselbst.

D. 38. Firma Kaspar Jöller in Werbachshausen. Inhaber: Kaspar Jöller daselbst. Ehevertrag d. d. Lauderbachshausheim, 11. November 1847, mit Anna Maria Diem, wozu die gesetzliche Gütergemeinschaft gewählt wurde.

D. 39. Firma S. Lehmann in Wentheim. Inhaber: Samson Lehmann, ledig, dort.

D. 40. Firma Babette Steindcker in Wentheim. Inhaber: die Ehefrau des Darus Steindcker, Babette, geb. Biermann, dort.

D. 41. Firma Samson Hecht in Wentheim. Inhaber: Samson Hecht dort. Ehevertrag d. d. Lauderbachshausheim, 19. Juni 1837, mit Regina Fröhlich, wozu die gesetzliche Gütergemeinschaft gewählt wurde, mit der Bestimmung, daß jeder Theil nur 100 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige Vermögen als verlegenschaftet gelte.

3) Am 8. Mai: D. 42. Firma Franz Geier in Dittwar. Inhaber: Franz Geier, Wittwer daselbst.

D. 43. Firma L. Hammerich in Dittwar. Inhaber: Lorenz Valtin Hammerich dort.

D. 44. Firma Lorenz Volkert in Dittwar. Inhaber: Lorenz Volkert dort. Ehevertrag d. d. Lauderbachshausheim, 15. Februar 1843, mit Maria Anna Schwind, wozu die gesetzliche Gütergemeinschaft festgesetzt wurde.

D. 45. Firma Adelheid Gottlob in Dittwarheim. Inhaber: Abraham Seb Gottlob Wwe., Adelheid, geb. Borchheimer, dort.

D. 46. Firma Samuel Gros in Königheim.

Inhaber: Samuel Gros dort. Ehevertrag d. d. Königheim, den 5. Mai 1845, mit Gidel Held, wozu jeder Theil 12 fl. in die Gemeinschaft wirft und alles übrige Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen bleibt.

D. 47. Firma Marx Gros in Königheim. Inhaber: Marx Gros dort. Ehevertrag d. d. Königheim, den 10. August 1852, mit Regina Stern, wozu die gesetzliche Gütergemeinschaft gewählt wurde, jeder Theil 20 fl. in die Gemeinschaft wirft und alles übrige Vermögen von derselben ausgeschlossen.

D. 48. Firma Sally Scheuer in Königheim. Inhaber: Sally Scheuer, ledig, dort.

D. 49. Firma S. H. Neumann in Königheim. Inhaber: Samuel Hirsch Neumann dort. Ehevertrag d. d. Königheim, den 29. Januar 1849, mit Maria Anna Neumann, wozu jeder Theil 25 fl. in die Gemeinschaft wirft, alles übrige Vermögen aber ausgeschlossen.

D. 50. Firma G. M. Hedmann Wittve in Buch am Horn. Inhaber: die Wittve des Georg Michael Hedmann, Maria Barbara, geb. Scheuer, dort.

D. 51. Firma Seb Rothschild in Hochhausen. Inhaber: Seb Rothschild dort. Ehevertrag d. d. Lauderbachshausheim, den 14. Oktober 1849, mit Babette Stern, wozu die gesetzliche Gütergemeinschaft nach L.R.S. 1500 bedungen wurde, mit der Bestimmung, daß jeder Theil 5 fl. in die Gemeinschaft wirft.

D. 52. Firma David Rosenbusch in Giffingheim. Inhaber: David Rosenbusch dort. Ehevertrag d. d. 2. Januar 1855, mit Karoline Rosenfeld, wozu die gesetzliche Gütergemeinschaft gewählt wurde, mit der Abänderung, daß jeder Theil 20 fl. in die Gemeinschaft werfe, alles übrige Vermögen davon ausgeschlossen und als verlegenschaftet erklärt werde.

D. 53. Firma Frz. Barthel Steffan in Giffingheim. Inhaber: Franz Barthel Steffan dort. Ehevertrag d. d. Giffingheim, den 6. Februar 1844, mit Margaretha Keller, wozu allgemeine Gütergemeinschaft gewählt wurde.

D. 54. Firma A. L. Held in Königheim. Inhaber: Abraham Seb Held dort. Ehevertrag d. d. Königheim, den 2. Mai 1843, mit Hiera Kraus, wozu jeder Theil 10 fl. in die Gemeinschaft wirft, alles übrige Vermögen davon ausgeschlossen bleibt.

D. 55. Firma Wolf Jeno in Königheim. Inhaber: Wolf Jeno dort. Ehevertrag d. d. Königheim, 12. November 1830, mit Wwe. Sara Scheuer, wozu die gesetzliche Gütergemeinschaft gewählt wurde.

D. 56. Firma Valentin Krimmer in Giersheim. Inhaber: Valentin Krimmer dort.

D. 57. Firma Anna M. Berberich in Wiffingheim. Inhaber: die Wittve des Georg Michel Berberich, Anna Maria, geb. Walter, dort.

D. 58. Firma Johann Adam Hübner Wwe. in Wiffingheim. Inhaber: die Wittve des Johann Adam Hübner, Maria Anna, geb. Kuhnle, dort.

D. 59. Handelsmann Christoph Roth in Dienstadt mit einem kleinen Speereigenschaft. D. 60. Firma Schmal Seb Straus Wwe. in Königheim. Inhaber: Schmal Seb Straus Wwe., Maria, geb. Steindcker, dort.

D. 61. Firma Emanuel Held in Königheim. Inhaber: Emanuel Hirsch Held dort. Ehevertrag d. d. Königheim, den 14. Oktober 1839, mit Maria Anna Stern, wozu die gesetzliche Gütergemeinschaft gewählt wurde.

D. 62. Firma Melchior Strauß in Buch am Horn. Inhaber: Johann Melchior Strauß dort. Ehevertrag d. d. Giffingheim, den 2. November 1846, mit Margaretha Barbara Rodemer, wozu die gesetzliche Gütergemeinschaft gewählt wurde, mit der Bestimmung, daß jeder Theil 5 fl. in die Gemeinschaft wirft und alles übrige Vermögen für verlegenschaftet erklärt werde.

D. 63. Firma Moses Rothschild in Hochhausen. Inhaber: Moses Rothschild dort.

D. 64. Firma Dominikus Walzenbach in Breheim. Inhaber: Dominikus Walzenbach dort. Ehevertrag d. d. Breheim, den 28. April 1834, mit Sophia Mecklein, wozu die Errungenschaftsgemeinschaft nach L.R.S. 1498 und 1499 gewählt wurde, mit der Bestimmung, daß vom jederseitigen Einbringen 20 fl. für entlegenschaftet gelten sollen.

D. 65. Firma L. Grünbaum in Wentheim. Inhaber: Levi Grünbaum dort. Ehevertrag d. d. Wentheim, 15. März 1854, mit Hirsch Lehmann Wittve, Magdalena, geb. Kaufmann, wozu die gesetzliche Gütergemeinschaft gewählt wurde, mit dem Beding, daß jeder Theil 5 fl. in die Gemeinschaft werfe und alles übrige Vermögen ausgeschlossen bleibe.

D. 66. Firma Walter Strauß in Giffingheim. Inhaber: Walter Strauß dort. Dessen Ehefrau hat Vermögensabsonderung erwirkt.

D. 67. Firma Margaretha Freundschaft in Wiffingheim. Inhaber: die Ehefrau des Franz Gregor Freundschaft dort, welche im November 1859 Vermögensabsonderung erwirkt hat.

4) Am 11. Mai: D. 68. Firma Abraham Selig Wwe. in Königheim. Inhaber: die Wittve des Abraham Selig, Rosine, Profura haben deren Söhne Moses und Seligmann Selig.

Birnborf ist deren Erben Sebastian Waldmaier dahier, Leonhard, Leons, Karl, August, Bernhard, Franz Joseph, Kaver, Magdalena und Regina Waldmaier von Möhlin, und der Wittve des Joseph Leber von Birnborf, Maria Anna, geb. Künze, jetzige Ehefrau des Alois Schimidt daselbst, unter Anderem auch ein Stück Wald in der Größe von 1 Juchert 21,500 □ Fuß in der Gemarkung Strittmat, Gewurzberg, Döbergrünholz, neben Friedolin Baumgartner von Rözigen, Jakob Frommberg, Joseph Scheerer, Roman Steib und Joseph Bär von Strittmat, anerkennen, dessen Gewährung das Ortsgericht in Strittmat in Ermangelung ordnungsmäßiger Erwerbtitel verweigert.

Auf den Antrag obiger Erben werden nun alle diejenigen, welche an jenes Waldstück — in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte — dingliche Rechte, oder lehenrechtliche, oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche innerhalb 6 Wochen

dahier geltend zu machen, widrigenfalls für die Aufgeforderten, aber nicht Erschienenen im Verhältnis zu dem neuen Erwerber oder Unterpfandgläubiger die lehenrechtlichen oder fideikommissarischen Ansprüche oder dinglichen Rechte, z. B. Eigentumsrechte, frühere Unterpfandrechte, Dienstbarkeits- oder Erbpfandrechte, Ansprüche u. s. w. verloren gehen. Waldshut, den 23. Mai 1863. Großb. bad. Amtsgericht. C 51c.

Nr. 2636. Philippshurg. (Aus-schlusserklärung.) In Gantfachen gegen Franz Anton Robert von Oberbach werden alle Gläubiger, welche ihre Forderungen heute nicht angemeldet haben, von der vorhabenden Masse ausgeschlossen. B. R. W. Philippshurg, den 2. Juni 1863. Großb. bad. Amtsgericht. M o r s.

In Ad. Schöffle. Nr. 2685. Wolfach. (Urtheil.) In Sachen der Wundarzneibüchler Konrad Kanz Ehefrau, Viktoria, geb. Haberer, von Schiltach, gegen ihren Ehemann Konrad Kanz, allda, Vermögensabsonderung betr., wird auf gepflogene Verhandlungen zu Recht erkannt: Es sei die Klägerin für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen des Beklagten abzulösen; der Beklagte habe die Kosten des Rechtsstreits zu tragen. B. R. W. Wolfach, den 2. Juni 1863. Großb. bad. Amtsgericht. F e y e r l i n v d. M a d e r t.

Nr. 5698. Freiburg. (Aufforderung.) Der großb. Justiz hat um Einlegung in Bisth und Gewähr der Verlassenschaft des Michael Kunle von Wildthal nachgesucht. Etwaige Einsprüche gegen dieses Gesuch sind binnen 4 Wochen dahier zu begründen. Freiburg, den 26. Mai 1863. Großb. bad. Stadtmagistrat. L a n g.

Nr. 3921. Baden. (Aufforderung.) Die Wittve des Kapellmeisters Josef Fridl von hier, Theresia, geb. Ryppele, hat um Einweihung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres f. Ehemannes nachgesucht. Derselben Gesuch wird entsprochen, wenn nicht binnen 4 Wochen Einwendungen dagegen erhoben werden. Baden, den 1. Juni 1863. Großb. bad. Amtsgericht. S c h u l t z.

Nr. 4767. Bühl. (Verlassenschaftserklärung.) Nachdem auf die diesseitige öffentliche Aufforderung vom 17. März d. J. Nr. 2517, keine Anmeldung geschah, wird nunmehr die Wittve des Michael Meier, Maria Anna, geb. Krummer, von Bühl in dessen Nachlass hiermit einbezogen. Bühl, den 3. Juni 1863. Großb. bad. Amtsgericht. K e t t e r e r.

Nr. 3517. Donaueschingen. (Erbovladung.) Johann Evangelist Wullich, ledig, von Donaueschingen, im Jahr 1846 nach Amerika abgereist, ist zur Erbschaft auf Ableben seiner Mutter, Franziska, geb. Keller, gewesene Wittve des Mathias Wullich von Donaueschingen, dessen Aufenthalt aber unbekannt. Derselbe wird hiermit aufgefordert, binnen drei Monaten zur Erbtheilung dahier zu erscheinen, andernfalls die Erbschaft lediglich denjenigen wird zugehelt werden, welchen sie zufällt, wenn er zur Zeit des Erbfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre. Donaueschingen, den 5. Juni 1863. Großb. bad. Amtsgericht. J a m p o n i.

Nr. 2177. Schopfheim. (Erbovladung.) Zum Vermögensnachlass der Johann Kähy's Wittve, Katharina Klitschke, und ihres Sohnes Schäfer Ignaz Kähy von Achenhausen in Kaver'sch, der im Jahr 1846 nach Amerika ausgewandert und seit vielen Jahren keine Nachricht von seinem Aufenthaltsort gegeben, als Erbe berufen. Da nun der Aufenthaltsort des Kaver'sch Kähy unbekannt ist, so wird derselbe hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme der Erbschaft bei der unterzeichneten Stelle zu melden, ansonst derselbe so angelegen würde, als wäre er zur Zeit des Erbfalls gar nicht mehr am Leben gewesen. Schopfheim, den 3. Juni 1863. Großb. bad. Amtsgericht. G e l l i n.

Nr. 6306. Karlsruhe. (Erbovladung.) Die Erben des verstorbenen Vaters, des verewitweten Kleber'sch Wilhelms Christ von hier, berufen. Da deren gegenwärtiger Aufenthaltsort zur Zeit unbekannt ist, so werden dieselben oder ihre etwaige Rechtsnachfolger hiermit aufgefordert, sich binnen drei Monaten zur Empfangnahme der Erbschaft dahier zu melden, widrigenfalls dieselbe denjenigen zugehelt werden würde, welchen sie zufällt, wenn sie, die Verelbenden, zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wären. Karlsruhe, den 6. Juni 1863. Großb. bad. Stadtmagistrat. G. G e r h a r d.

Nr. 4804. Schwesingen. (Bekanntmachung.) Unter Ordnungsbuch 54 wurde heute in das Firmenregister eingetragen: Firma: Nathan Baer. Inhaber der Firma: Nathan Baer von Wellingen. Schwesingen, den 27. Mai 1863. Großb. bad. Amtsgericht. R i e d.

Nr. 6512. Waldshut. (Aufforderung.) Aus dem Nachlass der Wittve Magdalena Waldmaier, geb. Riedmatt, von Möhlin, und aus dem Nachlass des Joseph Riedmatt von

Waldshut, den 6. Juni 1863. Großb. bad. Amtsgericht. R i e d.

Nr. 6512. Waldshut. (Aufforderung.) Aus dem Nachlass der Wittve Magdalena Waldmaier, geb. Riedmatt, von Möhlin, und aus dem Nachlass des Joseph Riedmatt von

Waldshut, den 6. Juni 1863. Großb. bad. Amtsgericht. R i e d.

Nr. 6512. Waldshut. (Aufforderung.) Aus dem Nachlass der Wittve Magdalena Waldmaier, geb. Riedmatt, von Möhlin, und aus dem Nachlass des Joseph Riedmatt von

Waldshut, den 6. Juni 1863. Großb. bad. Amtsgericht. R i e d.

Nr. 6512. Waldshut. (Aufforderung.) Aus dem Nachlass der Wittve Magdalena Waldmaier, geb. Riedmatt, von Möhlin, und aus dem Nachlass des Joseph Riedmatt von

Waldshut, den 6. Juni 1863. Großb. bad. Amtsgericht. R i e d.



# Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Hypothekeneinträgen.

§. 267. Waldkirch. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Megg. -Bl. Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden.  
Der Rechtsgrund der in dem nachstehenden Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Das Pfandgericht.  
Jörger.

Der Vereinigungskommissär:  
Weiß, Rathschreiber.

(Schluß aus Beilage Nr. 128.)

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.		Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
Datum.	Seite.			fl.	kr.	Datum.	Seite.			fl.	kr.
7. Juni 1823	300	Johann Hug, Kristallschleifer Eheg. hier	Kaver Schill hier	300	—	3. Aug. 1823	817	Anton Thoma, Weber, Eheg. hier	Maria Anna Bäuerle hier	400	—
		do.	Georg, Anna Maria und Maria Anna Wintermantel	363	40			Josef Eshan Eheg. hier	Johann Bruder hier	40	—
								Georg Thoma hier	Kaver, Agatha und Maria Thoma hier	982	22
	312	Maria Grieshaber, geb. Häusler hier, als Rechtsnachfolgerin ihres Vaters, Lorenz Häusler, Weber hier	Apollonia Schill hier, Fesslonärin der Magdalena Kopper in Kohlenbach	100	—	4. Aug.	857	Josef Ruth, Weber hier	Matthias Ruth hier	208	59
									Agatha Ruth hier	208	59
									M. Anna Ruth hier	221	59
	326	Nicolaus Frigmann, Schreiner Eheg. hier	Josef Misch hier	83	20		872	Andreas Rau Eheg. hier	Andreas, M. Anna und A. Maria Rau hier	317	8
		do.	Josef Fischer von Siensbach	28	—		876	Johann Rau, Waldbauwart's Eheg. hier	Theresia Kiser, ledig, von hier	100	—
	330	Johann Hoch, Schneider	Martin Fischer hier	11	48		878	Anton Vogelbacher's Wwe., Elisabetha, geb. Häusler, hier	Elisabetha Vogelbacher, ledig, hier, als Fesslonärin des Fidel Herr hier	100	—
9. Juni	359	Aderwirth Vaters Wwe. hier, als Rechtsnachfolgerin des Glasers Michael Hoch hier	Anna Maria Vaier in Buchholz, als Rechtsnachfolgerin der Kirche Sudenthal	83	20		881	do.	die unbenannten 5 Kinder der Schulnerin	377	30
		do.	Michael Hochs Ehefrau, Elisabetha, geb. Ketterer, hier	1258	—				die unbenannten Kinder des Schulners, aus Fesslon des Probst Pirner'schen Spitalfonds hier	100	—
	365	do.	Johann Fischer von Siensbach, als Rechtsnachfolger der Veronika Ketterer, verehelichte Burger in Sienswald	200	—		885	Karl Buderer, als Rechtsnachfolger der Wwe. Maria Anna Mais hier	die unbenannten Kinder des Schulners, aus Fesslon des Probst Pirner'schen Spitalfonds hier	100	—
		do.	Sofia Kros, als Rechtsnachfolgerin des Michael Vaier hier	100	—		887	do.	Dieselben, aus Fesslon von Michael Febon hier	50	—
	369	Josef Hansmann, Tagelöhner hier	Johann Reich in Sienswald	100	—	5. Aug.	908	Josef Dners Eheg. hier	Valentin Ams, Weber hier	400	—
	371	Matthias Hummel, Bleicher hier	Anton Burger von Rakenmoos, Rechtsnachfolger des Ingenieurs Schuler hier	700	—	7. Aug.	934	Josef Unmüßig, Tagelöhner hier	Josef und Michael Ams hier	227	—
								Karl Schill, als Rechtsnachfolger des Fidel Weis hier	Lehrer Weis zu Siensbach	100	—
10. Juni	381	Josef Wernet hier, als Rechtsnachfolger des Mathias Hettich	Josefa Hettich hier	114	18	8. Aug.	955	Josef Weis Eheleute hier	Lorenz Ruf, Müller in Siensbach, als Fesslonär des Armenfonds hier	100	—
	393	Kaver Hofmanns Eheleute hier	Maria Anna Schneider	2655	—	10. Aug.	963	Michael Wernet's Eheg. hier	Kreszens und Kaver Wernet hier	90	8
			Katharina Febon, geb. Schill	200	—				Josef Baptist Schill, als Fesslonär des Josef Wernet hier	45	4
	430	Josef Klais'sche Eheleute hier	Theresia und Maria Anna Klais hier	350	—		975	Josef Anton Weis Wwe., Barbara, geb. Burgkeller, hier	Josef Anton Weis hier	349	23
12. Juni	435	Kaver Rambah, Schneider, als Rechtsnachfolger des Andreas Kornele, Spengler hier	Georg Herr in Wegelbach	66	—	23. Aug.	999	Matthias Ringwald, Altbürgermeister hier	Johann Grafmüller hier	570	42
	460	Josef Weber, Zimmermeister hier, als Rechtsnachfolger des Gregor König	Johann Kopper, Schneider hier	150	—	1. Okt.	1000	Anton Flaig, Hafner hier	Theresia, Maria und Margaretha Engel hier	212	12
	466	Michael Klausmann, als Rechtsnachfolger des Schützenwirths Köbele hier	Maria Anna Burger hier, als Erbin der Maria Anna Kopper hier	200	—	2. Okt.	1002	Anton Klausmann von Gutach	die minderjährigen Kinder des Ignaz Bisler hier	512	42
	470	Christian Köbele, Schützenwirth hier	Christian Kienzle, Müller in Buchholz	939	—	21. Nov.	1012	Georg Bels Wwe., Maria Anna, geb. Rambah, hier	Georg Bels hier	206	16
	472	Bernhard Kallendach, Schusters Eheleute hier	Barbara Weis	150	—	22. Nov.	1016	M. Anna Misch, verwitwete Mais, hier	Karolina Bel hier	231	16
	475	do.	Rath Trentle hier	176	—	21. Febr. 1824	1048	Fr. Josef Holzner, Schmied hier	Karl Buderer's Kinder, aus Fesslon von Joh. Anton Ams	60	—
	476	Georg Kallendach, Tagelöhners Eheg. hier	Fr. Josef Mat von Siensbach, als Fesslonär der Maria Anna Imhof, verehel. Bruder hier	100	—	28. Febr.	1054	Kath. Birle und dessen Ehefrau, Juliana Hasler, hier	Franz Maier hier	696	53
	479	do.	Johann Bruder hier, als Fesslonär des Josef Raith v. Sudenthal	55	—		1068	Jacob Willmann hier, Rechtsnachfolger der Jakob Hejmann Eheg. hier	Josef und M. Anna Schlegel in Unterpfeinbach	150	—
	481	do.	Baptist Schill hier, als Fesslonär der Maria Anna Köbele	50	—		1070	do.	Katharina Burget	220	—
16. Juni	508	Rochus Ebelmann	Franz Josef Weber, als Fesslonär des Kaver Febon, dieser Fesslonär des Georg Ams hier	300	—	1. März	1075	Mois Streit, Schlosser, Eheg. hier	Josefa Dillberger, geb. Kienzle	400	—
			die unbenannten zwei Stiefkinder der Schulner'schen Eheleute	136	15		1075		Genovefa Dolle, verwitwete Bisler, als Fesslonärin des Peter Brand	364	45
	513	Kaver Misch Eheg. hier	Johann Bruder, Granatenbohrer hier	100	—	5. Juni	1110	Matthias Ditsch hier	Johann Bruder hier	22	30
	523	Josef Müller'sche Eheg. hier	Johann Bruder, Granatenbohrer hier	100	—	1. Juli	1122	Severin Schwoer, Schlosser hier	Josef Schwoer, Schlosser hier	1123	34
17. Juni	532	Ferdinand Blanks Eheg. in Freiburg	Benedikt Bruder hier, als Fesslonär der Maria Anna Kopper	25	—	16. Juli	1124	Sales Engel, Schreiner hier	Dr. Duern hier	37	18
	535	do.	Josef Anton Weis's Wwe., geb. Engel, als Fesslonärin des Kaver Gaier hier	100	—	9. Aug.	1134	Josef Reinbold, Schuster hier	Barbara Reinbold hier	100	—
			Anna Maria Thoma hier, als Fesslonärin des hiesigen Gutleuthausfonds hier	50	—	1. Sept.	1138	Josef Kopper und Johann Dufner hier	Valentin Ams, Weber hier	500	—
	538	Josef Koppers Eheg. hier	do.	100	—	22. Nov.	1165	Josef Riedle, Tagl. hier	Johann Hoch hier	133	19
						6. Dec.	1166	Josef Hansmann, Tagl., Eheg. hier	Anna Maria Schindler Wwe. hier	200	—
						16. Dec.	1170	Anton Fischer, Bäcker hier	Karolina Kopper hier	1150	—
						14. Jan. 1825	1176	Georg Ganter hier	Magdalena Ruffe von Sienswald	454	—
						18. Jan.	1179	Bärenwirth's Ewig hier	M. Anna Schächtele hier	400	—
						20. Jan.	1183	Severin Schwoer, Schlosser hier	M. Anna, Genovefa und Elisabetha Schwoer	3452	28
						22. Febr.	1186	Michael Klausmann, Schützenwirth, Eheg. hier	M. Anna Burger hier	200	—
									Franziska Kopper, geb. Blattmann, hier	400	—
									Lorenz Köbele v. Gutach	841	31
									dessen Frau, M. Anna Burger	300	—
									Christian Köbele's Eheg. hier	1000	—
<b>Einträge im Pfandbuch Band II.</b>				<b>Einträge im Pfandbuch Band III.</b>							
17. Juni 1823	555	Michael Kopper, Rehlrempeler Eheg. hier	Maria Hug in Siensbach	100	—	14. März 1825	1191	Josef Blattmann, Granatenpolierer hier	Maria Anna Hettich	115	51
	559	do.	M. Anna Bartmann, geb. Schultis, hier	526	—	2. Mai	1199	Michael Fischer hier	M. Anna Schill hier	100	—
	568	Rehlfodwirth Josef Nitz Wwe. hier	Theresia, M. Anna, Georg u. Friedr. Jörger hier	2582	52				Josefa Bollinger hier	100	—
1. Juli	602	Matthias Maier, Fruchthändler hier	Katharina Schill, ledig, dahier	400	—		1201	Lorenz Häusler, Weber hier	Christian Bollinger hier	175	—
	608	Josef Maier, alt, Handelsmann, Eheleute und dessen Rechtsnachfolger, Bernhard Dorer, hier	Rathschreiber Kurris, als Fesslonär des Mathias Nieder, Bauer von Oberwinden und der Leptere	300	—				Stadtschreiber Kurris hier, als Fesslonär der Bärenwirth's Ewig	26	14
15. Juli	629	Josef Reichenbach, Schreiner, Eheg. hier	Agatha Sifringer, verwitwete Kienzle, im Dettenbach	800	—	13. Mai	1202	Andreas Haberstroh hier	Gemeinderath Kopper hier, als Fesslonär der Magdalena Scheurer hier	400	—
16. Juli	635	Johann Kirner, als Rechtsnachfolger des Jos. Reichenbach	Victoria Pfler hier	300	—	28. Mai	1208	Agatha Sifringer, Ehefrau des Josef Pass hier	Georg Herr hier	500	—
19. Juli	639	Andreas Misch Eheg. hier	Maria und Theres Immele in Kollnau	117	—	26. Sept.	1237	Johann Häusler hier	Fr. Josef Herr hier	500	—
	642	Josef Rau, Kreuzwirth Eheg. hier	Valentin Ams, Weber hier	200	—	3. Okt.	1241	Christian Rau, Tagelöhner, Eheleute hier	Johann Ditsch v. Siensbach	50	—
	655	Josef Reinbold, Schuster, Eheg. hier	Katharina Reinbold, ledig, hier	183	17	14. Nov.	1252	Genovefa Dufner, ledig, hier	Matthias Fischer von Gutach, Fesslonär des Jakob Willmann	275	—
20. Juli	659	Andreas Ruff Eheg. hier	Martin Weis, modo Urjula Gantert	169	36	22. Nov.	1255	Johann Hug, Kristallpolierer hier	Wilhelm Frisch, Megger hier	600	—
			Agatha Weis	12	54				Josef Gerteis Schlosser hier, als Fesslonär der Kreszens Bischof	99	11
	669	Josef Striger, Glaser hier	Josef Burkhard hier	829	36	28. Nov.	1260	Magdalena Ewig, verehelichte Kunz, Bärenwirthin, hier	Josefa Hug	99	11
22. Juli	679	Johann Striger, Köppler Eheg. hier	Josef Hiener, Chirurg in Sienswald	300	—				Magdalena Scheurer, verwitwete Ewig	3000	—
		do.	Margaretha Fehrenbach in Kohlenbach	56	—	20. Dec.	1261	Christian Hansmann, Tagelöhner, als Rechtsnachfolger des Bernhard Rudenhirn	Baptist Schill	40	—
	683	do.	Michael Burkhard, Schmied hier	160	—	29. Dec.	1262	Johann Häusler, Holzschuhmacher hier	Matthias Fischer von Gutach, als Fesslonär des Kaver Fischer	50	—
23. Juli	691	Michael Schultis Eheg. hier	M. Hochs in Oberwinden, Fesslonär des Stadtschreiber Kurris	200	—		1264	Matthias Ditsch hier	Elisabetha Streit hier	50	—
	693	do.	Kaver, Anna Maria und Josef Schultis hier	150	—	30. Jan. 1826	1274	Johann Ruth, Weber hier	Johann Ruth, jung, hier	150	21
28. Juli	706	Andreas Kienzle, Maurer hier	Kaver Kienzle, Bauer in Wegelbach, als Fesslonär der Magdal. Ertisch's Wwe. hier	100	—	27. Febr.	1276	Alois Grafmüller, Kirchner hier	Rosa Grafmüller hier, als Fesslonärin des Franz Josef Pfaff in Triberg	500	—
29. Juli	727	Karl Ströbels Wwe. hier	Georg Misch	49	32	19. Juni	1296	Rochus Ebelmann hier	Johann Reistly hier	100	—
30. Juli	747	Georg Schill, Schuster, alt, hier	Georg Schill, Schuster, jung, hier	73	18	5. Juli	1299	Georg Misch, Bäcker hier	Karolina Misch	64	13
	749	do.	Magdalena Schill von Kohlenbach, als Fesslonärin des Kaver Mos, Gerber hier	100	—				Elisabetha Misch	64	13
									Herrmann Misch	64	13
									Josefa Misch	64	13
									Sofia Misch	64	13
31. Juli	761	Johann Schill, Tagelöhner hier	Johann, Matthias, Josef, A. Maria, Theresia u. Anna Schill hier	1223	31	10. Juli	1307	Josef Ganter, Nachwächter hier	Anna Maria, Theres und Josef Ganter hier	187	30
1. Aug.	787	Blasius Schilling, Tagelöhner in Kollnau	Leonhard Gehring, Weber in Kollnau	400	—	5. Okt.	1326	Margaretha Ruth hier	Katharina Salomon, verwitwete Fhringer hier, als Fesslonärin des Kaver Ganter	228	—
	793	Ignaz Schmidt, Granatenbohrer hier	Johann Schill in Siensbach	250	—						



Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.		Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
Datum.	Seite.			fl.	fr.	Datum.	Seite.			fl.	fr.
11. Dez. 1826	1332	Josef Maier, Maurer, als Rechtsnachfolger des Kaver Hauser	Apollonia Schill, ledig, hier	300	—	5. Febr. 1830	52	Josef Unmüßig hier	Michael Ams hier und Joh. Baptist Schill Stadtschreiber Kurris	40	54
5. Jan. 1827	1338	Johann Baptist Strigel, Strumpfrichter, Ehel. hier	Jakob Weis, Bauer in Untersimonswald	200	—	23. März	59	Johann Wiser, Tagelöhner hier, als Rechtsnachfolger des Christian Rau	Anton Thoma, Weber, jetzt dessen Rechtsnachfolgerin Anna Maria Bäuerle, verehelichte Schlettheim hier	27	—
29. Jan.	1344	Georg Ams, als Rechtsnachfolger des Jakob Willmann hier	Genovefa Dolle hier	400	—	2. April	64	Anton Thoma, Weber, jetzt dessen Rechtsnachfolgerin Anna Maria Bäuerle, verehelichte Schlettheim hier	Maria Anna Thoma hier	200	—
1. Febr.	1347	Josef Barbi, Tagelöhner hier	die nichtgenannten Joh. Fugischen Kinder hier	124	18			Kaver Grafmüller, Fruchthändler hier	Johann Grafmüllers Ehel. hier	2000	—
26. März	1366	Josef Walter hier, Schuhmacher	Valentin Ams, Weber, als Fessionär des Joh. Trentle, Gerber hier	120	—			Anna Maria Kaller, geheiligte Hug	Jakob Willmann, Maurer hier	100	—
17. Mai	1383	Theresia Kienzle hier	Anna Schill hier	109	25	19. April	80	Johann Schill, Tagelöhner, als Rechtsnachfolger der M. Anna Ropper hier	Kaver Betters Kinder, unter Pflanzschaft des Altschmieds Ropper	250	30
22. Mai	1385	Kaver Blattmann, Silberarbeiter, Ehel. hier	Ignaz Bruder, als Fessionär der Garbist Trispischen Kinder hier	271	—	23. April	81	Michael Baumgartner, Schuster hier	Agatha Bel von Oberwinden	200	—
6. Aug.	1406	Johann Steiger, Fuhrmann hier	Josef Steiger hier	98	56	24. April	86	Jakob Schultis, Weber hier	Baptist Schill, Rechtsnachfolger der Karolina Hartmann	48	52
23. Aug.	1411	Andreas Fischer, Tagl. hier	Andreas und Theres Fischer hier	856	22	1. Mai	87	Michael Ams, Tagelöhner hier	Baptist Schill, Granatenfaktor hier	13	—
22. Sept.	1418	Fidel Kaller, Schneider hier	Georg Baier, Bauer zu Kollnau	100	—	13. Mai	91	Josef Reinbold, Schuster hier	Josef Kienzle, Bauer zu Stallhof, Fessionär des Joh. Baptist Schill hier	50	—
12. Dez.	1434	Josef Dais Ehel. hier	Josef und Barbara Rau hier	200	—			Johann Walter hier	Agatha Walter	218	20
31. Dez.	1444	Kaver Rau, Tagelöhner hier	Josef und Barbara Rau hier	231	31			Anton Kallenbach, Weber hier	Fr. Josef Walter	52	30
11. Jan. 1828	1445	Eoerlin Schner, Schlosser hier	Josef Schner, Schlosser hier	636	35	5. Juli	113	Katharina Hug, vermittelte Kaller hier	Johann Baptist Schill hier	30	—
12. Febr.	1458	Georg Bel, Bierbrauer hier	Wwe. Bel, Maria Anna, geb. Kallenbach, hier	40	30	6. Juli	114	Johann Steiger, alt, Fuhrmann hier	Anna Maria Steiger hier	145	56
15. Febr.	1462	Ringwalds Ehel. hier	Wwe. Ringwald hier	250	—	14. Juli	122	Andreas Haberstroh, Werkmeister hier	Bürgermeister Reichy hier	1300	—
4. März	1465	Wwe. Fritsch, Agatha, geb. Kallenbach, hier	Margaretha Unmüßig in Kollnau	1296	50	23. Juli	127	Johann Hoch, Küfer, Ehel. hier	Johann Bruder, Granatenpolierer hier	100	—
11. März	1466	Kaver Hoffmanns Wwe., Elisabetha, geb. Schneider, hier	Kaver Hoffmann hier	90	—	29. Juli	129	Johann Steiger, alt, hier	Kaver Baier in Stallhof	91	12
20. März	1469	Agatha Kallenbach, vermittelte Fritsch	Josef Rau, Kreuzwirth hier	63	29	2. Aug.	133	Karl Rößch, Schneider hier	Kaver Jekon, Hutmacher hier	100	—
25. April	1479	Karl Schill, Schuster, als Rechtsnachfolger des Fidel Weis hier	Wwe. Wihler Erben hier	186	56	24. Aug.	137	Josef Weis, Tagl. hier	des Schuldners Ehefrau, Maria, geb. Ams	500	—
30. April	1480	Bernhard Dorer, Schreiner hier	Lehrer Weis in Siensbach	154	—	2. Okt.	144	Andreas Kornel, Flechner hier	M. Anna, Theresia, Kaver, Kreuzens, Fr. Josef und Agatha Weis Schreiner Hammer, als Pflanz der Franziska Helmle	800	—
8. Mai	1482	Fidel Weis hier	Johann Grafmüller hier	231	36	14. Okt.	151	Kaver Gaier, Granatenbohrer hier	Altschmieds Fehrbach hier, als Fessionär des Alois Ropper	200	—
31. Mai	1502	Michael Schultis, Tagelöhner hier	die nichtgenannten Kinder des Schuldners	150	—	25. Okt.	154	Josef Seifried, Schreiner hier	Anton Kirner, Bäcker hier	25	12
8. Juni	1510	Josef Martin, Orgelbauer hier	Theresia Martin, ledig, hier	2175	20	5. Jan. 1831	174	Erhard Burkhard, Bäcker hier	Katharina Nib von Stallhof, als Fessionärin des Stadtschreibers Kurris	200	—
15. Juli	1514	Wwe. Strententhaler, Elisabetha, geb. Schbach, hier	Georg Strententhaler hier	50	—			Josef Müller, Metzger hier	Ignaz Bruder in Simonswald	100	—
28. Juli	1529	Alois Schill, Granatenhändler hier	Joh. Baptist Schill hier, als Fessionär des Losalfonds hier	100	—	13. Jan.	183	Michael Baumgartner, Schuster hier	Johann Christ. Storz von Hornberg	528	6
3. Nov.	1539	Wwe. Maria Anna Wenf, geb. Jörger hier	Kreuzens Hofmann, geb. Jörger, als Rechtsnachfolgerin der Theresia Jörger	300	—	7. Febr.	193	Andreas Kornel hier	Magdalena Kornel hier	215	38
30. Dez.	1545	Georg Birle, Maurer hier	Fidel Grafmüller, Stadtrechner hier	300	—	11. Febr.	194	Wwe. M. Anna Wenf, geb. Jörger	Karl Haberstroh, Buchbinder hier	84	58
1. Jan. 1829	1546	Jakob Willmann, Maurer hier	Ignaz Bruder, Spieldorgelmacher in Simonswald	200	—	26. Febr.	200	Johann Walter, Tagl. hier	Agatha Walter hier	66	16
26. Jan.	1553	Bernhard Kallenbachs Ehel. hier	Margaretha Kury hier, als Fessionärin der Kathar. Jörger und des Anton Salomon hier	98	—	12. März	202	Kaver Gaier, Granatenbohrer hier	M. Anna Gaier	43	56
	1556	Margaretha Ruth hier	und Leptzer, als Fessionär der Katharina Jörger hier	130	—	14. März	203	Josef Seifried, Schreiner hier	Anton Kirner, Bäcker hier	25	—
30. Jan.	1557	Bernhard Kallenbachs Ehel. hier	Johann Trentle, Gerber hier	280	—	26. März	207	Andreas Schill, Zimmermann hier	Johann Hoch, Glaser hier	11	—
25. Febr.	1567	Randolin Bluff, Schreiner hier	Theresia Streit, vermittelte Kallenbach hier	600	—	5. April	215	Josef Ant. Ropper hier	Johann Nib, Bruder hier	25	—
7. März	1570	Johann Hoch hier	Magdalena Schill, als Rechtsnachfolgerin des Josef Schultis von Siensbach	204	14	5. Mai	228	Johann Hoch, Tagl. hier	Maria Oswald von Kollnau	100	—
18. März	1571	Bernhard Kallenbach, Schuhmacher hier	Wwe. Giffig hier	11	43	19. Mai	232	Joh. Hoch, Tagl. hier	Josef Ropper und Katharina Hoch hier	50	—
4. Mai	1578	Kaver Lipmann, als Rechtsnachfolger des Rochus Lipmann	Anna Maria, Sofia und Karl Voloni, unter Pflanzschaft des Anton Fritsch babier, als Erben der Magdalena Schill hier	200	—	7. Juni	234	Karl Buderer, Zimmermann hier	Barbara Hoch hier	50	—
27. Mai	1583	Anton Müller Eheleute hier	Johann Baptist Schill, Granatenfaktor hier	600	—	14. Juni	242	Josef Müller, Metzger hier	Mathias Schills Wwe., als Fessionärin des Metzgers Math. Fritsch	15	36
10. Aug.	1602	Genovefa Oswald, geheiligte Ropper hier	Josef Ropper hier	47	30	16. Juli	243	Ignaz Bruder hier	Frau Oberamtmännin	9	36
			M. Anna Ropper hier	47	30	21. Aug.	256	Anton Willon hier	Kreuzwirth Rau hier	200	—
						22. Aug.	257	Agatha Kallenbach, geheiligte Willon	Josefa Fritsch hier	137	22
						5. Sept.	267	Josef Seifried, Sattler hier	Johann Trentle, Gerber hier	100	—
						23. Sept.	270	Rochus Wiser, Granatenhelfer hier	Johann Grafmüller	23	45
						25. Sept.	272	Josef Seifried, Sattler hier	Kaver Grafmüller hier	59	—
						8. Okt.	277	do.	M. Anna Schill, vermittelte Glaser	173	—
						8. Nov.	288	Bernhard Ropper, Schuster hier	Andreas Fischer, ledig, von Siensbach, als Fessionär des Josef Fritschler hier	200	—
17. Aug. 1829	1	Karl Rößch, Schneider, Ehel. hier	Kaver Jekon, Hutmacher hier	300	—	30. Dez.	308	Kaver Bruder, Nagelschmid hier	Anton Fialg Wwe. hier	450	—
26. Aug.	4	Johann Hoch, Tagelöhner hier	Barbara Hoch, geb. Fehrbach, hier und Katharina Hoch	500	—	Jan. 1832	313	Bernhard Ropper, Schustermeister hier	Jakob Weis, Bauer in Untersimonswald	300	—
7. Sept.	7	Kaver Hof, Gerber hier	die unbekanntenen Gläubiger der Gantmasse des Josef Bernet hier	601	—	14. Jan.	315	Lorenz Kienzle, Tagelöhner hier	Kreuzwirth Kienzle hier	31	38
	8	Georg Herr, Weber hier	die unbekanntenen Gläubiger der Gantmasse des Mathias Baier	1230	—	23. Febr.	326	Andreas Haberstroh, Werkmeister hier	Sonnenwirth Nef in Kollnau	450	—
17. Dez.	26	Ignaz Bruders Ehel. hier	Johann Bruder, alt, hier	350	—	23. März	335	Baptist Schill hier, als Rechtsnachfolger des Joh. Kammerer	Agatha Viehler von Biederbach	50	—
28. Dez.	28	Josef Maier, alt, Handelsmann hier	Stadtschreiber Kurris, als Fessionär des Josef Wehle von Siensbach	600	—	5. April	340	Bernhard Ropper, Schuhmacher hier	Josef Steiger, alt, Glaser hier	52	24
7. Jan. 1830	37	Johann Steiger, Fuhrmann hier	die Schuldner Ehefrau, Magdalena Gehring	650	—	11. April	341	Der selbe, modo dessen Rechtsnachfolger Josef Findling	Andreas Fischer von Siensbach	200	—
13. Jan.	44	Johann Schill, Weißgerber hier	Friedrich Schill	481	17				Bernhard Ropper Sohn	46	—

**Einträge im Pfandbuch Band IV.**

**Nr. 588. Nr. 4266. Labr. (Erbvordlung.)** Zur Erbschaft des am 19. Oktober 1862 verlebten ledigen, 54 Jahre alten David Mathis von Ottenheim ist dessen Bruder, Johann Mathis, welcher sich früher in Weßhofen im Elsas aufgehalten, berufen. Da sein Aufenthalt seit langer Zeit unbekannt ist, so wird derselbe hiemit aufgefordert, innerhalb drei Monaten dahier zu erscheinen und die geringe Erbsportion in Empfang zu nehmen, widrigenfalls solche demjenigen zugewiesen wird, denen sie zufälle, wenn er, der Vorgeseladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Labr, den 8. Juni 1863.  
Großh. bad. Amtsrevisorat.  
Fingado.

**Nr. 432. Nr. 3133. Adelsheim. (Erbvordlung.)** Franz Ruf von Rosenberg, welcher vor ungefähr 40 Jahren als Schneider in die Fremde ging, ist zur Erbschaft seines in Rosenberg verstorbenen Bruders, Wenzel Ruf, berufen. Da sein Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich zur Geltendmachung seiner Erbsprache binnen 3 Monaten bei der unterzeichneten Stelle zu melden, widrigenfalls sein Erbtheil lediglich demjenigen zugewiesen würde, welchen er zufälle, wenn der Vorgeseladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Adelsheim, den 18. Mai 1863.  
Großh. bad. Amtsrevisorat.  
Schilling.

**Nr. 491. Nr. 3200. Adelsheim. (Erbvordlung.)** Heinrich Gottfried, Ludwig Karl, Christian Wilhelm und Christian Karl Hespelt von Unterkessach, welche vor mehreren Jahren nach Nordamerika ausgewandert, sind zur Erbschaft ihres Vaters Johann Daniel Hespelt von da berufen, ihr Aufenthaltsort aber unbekannt.  
Dieselben oder ihre etwaigen Rechtsnachfolger werden anmit aufgefordert, sich zur Anmeldung ihrer Erbsprache

binnen 3 Monaten entweder persönlich oder durch Gewalthaber dahier einzufinden, widrigenfalls die Erbschaft lediglich demjenigen würde zugewiesen werden, welchen sie zufälle, wenn die Vorgeseladenen z. B. des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.  
Adelsheim, den 29. Mai 1863.  
Großh. bad. Amtsrevisorat.  
Schilling.

**Nr. 494. Nr. 3199. Adelsheim. (Erbvordlung.)** Ludwig Karl Willig von Unterkessach, welcher vor mehreren Jahren nach Nordamerika ausgewandert, ist zur Erbschaft seiner Mutter, der Christian Willigs Ehefrau, Susanna, geb. Hespelt, von da, berufen, sein Aufenthaltsort aber unbekannt. Derselbe oder dessen etwaige Rechtsnachfolger werden anmit aufgefordert, sich zur Erbsprache binnen 3 Monaten dahier einzufinden, widrigenfalls die Erbschaft lediglich demjenigen würde zugewiesen werden, welchen sie zufälle, wenn die Vorgeseladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.  
Adelsheim, den 29. Mai 1863.  
Großh. bad. Amtsrevisorat.  
Schilling.

**Nr. 471. Nr. 3177. Adelsheim. (Erbvordlung.)** Herrmann, Heinrich und Jette Lisberger von Kleinschloßheim, welche vor vielen Jahren nach Nordamerika ausgewandert und deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, sind zur Erbschaft ihres Vaters Michel Lisberger, gewesenen Lumpenwäblers in Kleinschloßheim, berufen.  
Dieselben oder deren Rechtsfolger werden anmit aufgefordert, sich binnen 3 Monaten zur Erbsprache dahier einzufinden, widrigenfalls die Erbschaft lediglich demjenigen würde zugewiesen werden, welchen sie zufälle, wenn die Vorgeseladenen

z. B. des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten.  
Adelsheim, den 26. Mai 1863.  
Großh. bad. Amtsrevisorat.  
Schilling.

**Nr. 354. Nr. 1613. Redargemünd. (Erbvordlung.)** Zur Verlassenschaft der dahier am 14. Februar d. J. verlebten Ehefrau des Maurers Andreas Hartmann dahier, Katharina Barbara, geb. Schmitt, ist ihr Enkel Johann Sattler, Bürger und Schiffer von hier, als Erbe mitberufen. Da sein Aufenthaltsort oder d. h. d. h. unbekannt ist, so wird er hiemit auf diesem Wege mit Frist von drei Monaten zur Erbsprache binnen 3 Monaten vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfalle die Erbschaft lediglich demjenigen würde zugewiesen werden, denen sie zufälle, wenn er, der Vorgeseladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.  
Redargemünd, den 15. Mai 1863.  
Großh. bad. Amtsrevisorat.  
Dufner.

**Nr. 404. Nr. 4044. Waldshut. (Erbvordlung.)** Ludwig Jäger von Nöggenschwil, geboren den 21. August 1827, abwesend an unbekanntem Ort in Amerika, oder seine Rechtsnachfolger werden an durch zur Erbsprache der Thomas Jäger's Wittwe, Agatha, geb. Baumgartner, von Nöggenschwil mit Frist von drei Monaten unter dem Anfügen anber vorgeladen, daß im Falle ihres Ausbleibens die Erbschaft lediglich demjenigen zugewiesen wird, denen sie zufälle, wenn sie zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.  
Waldshut, den 2. Juni 1863.  
Großh. bad. Amtsrevisorat.  
Schrot.

**Nr. 448. Nr. 4418. Eppingen. (Ausforderung.)** Der Soldat Johann Georg Geiger von Etzbach, dessen Aufenthalt unbekannt ist, wird aufgefordert, sich

binnen 6 Wochen entweder dahier- oder bei dem großh. Kommando des (1.) Leib-Drägerregiments in Bruchsal zu stellen, widrigenfalls er der Desertion für schuldig, des Orts- und Staatsbürgerrechts verlustig erklärt, und in die gesetzliche Strafe verurtheilt werden wird.  
Sein Vermögen wird zugleich mit Beschlagnahme belegt.  
Eppingen, den 2. Juni 1863.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Lang.

**Nr. 6294. Waldkirch. (Strafverkenntnis.)** Da Dräger-Kommando kreuzfingert von Unterlotterthal der diesseitigen Ausforderung vom 13. April d. J., Nr. 4281, keine Folge geleistet hat, so wird derselbe in die angebotene Geldstrafe von 1200 fl., sowie in die Kosten des Verfahrens verurteilt und des badien Staats- und Gemeinbürgerrechts für verlustig erklärt.  
Waldkirch, den 2. Juni 1863.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Leiblein.

**Nr. 6035. Bonndorf. (Erkenntnis.)** Nachdem Johann Georg Merk und Mathias Merk von Eppingen sich innerhalb 2 Monaten über ihre unerlaubte Auswanderung nicht verantworten haben, werden sie des Staats- und Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt und in eine Strafe von 3 Rthl. ihres mitgenommene und noch außer Land zu ziehenden Vermögens verurteilt.  
Bonndorf, den 2. Juni 1863.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Bepf.

**Nr. 7270. Egen. (Verpflichtung.)** Da Thomas Vilger von Biebingen auf die an ihm unterm 12. Mai v. J., Nr. 6873, ergangene Aufforderung bis jetzt eine Nachricht nicht von sich gegeben hat, so wird derselbe hiemit für verfallen erklärt und dessen Vermögen den nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.  
Egen, den 31. Mai 1863.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Richard.